



Wie ein Frauenschmuck die edelste Verwendung gefunden hat.

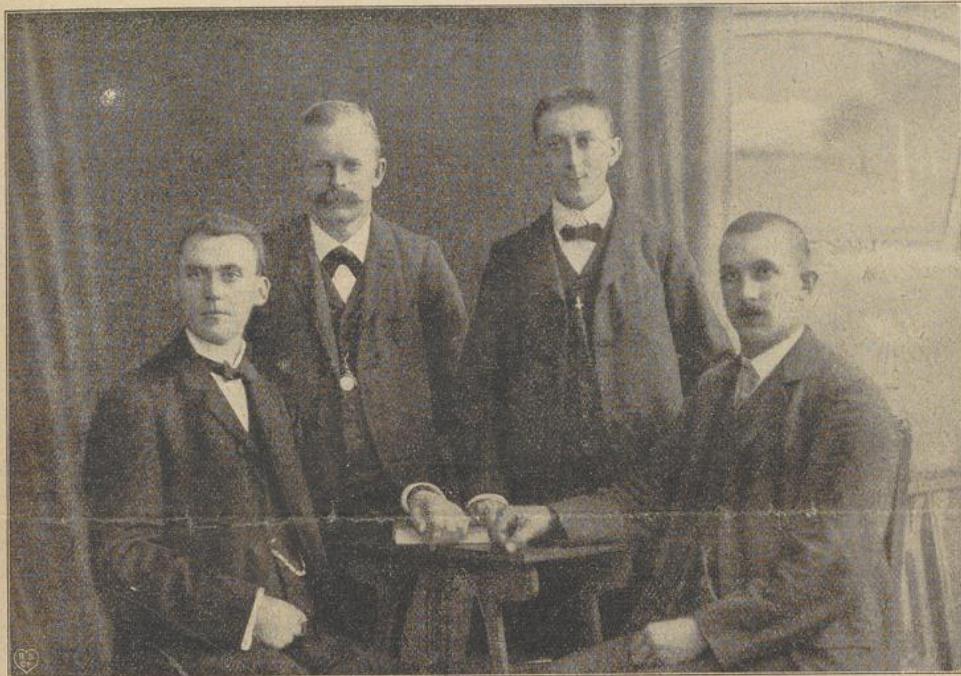
---

Reise fortzusetzen, oder Sie gehen rascher nieder als  
Ihrem Wohlbefinden zuträglich ist."

Tausend Gedanken schwirrten mir in einem Augen-  
blick durch den Kopf. Mein Leben, die Sicherheit  
des blassen, zitternden Wesens an meiner Seite —  
alles hing von dem Resultate ab. Plötzlich fiel mir  
ein glücklicher Gedanke ein, und sehr ruhig sprechend,  
sagte ich: "Würden Sie nicht vorziehen, uns landen  
zu lassen und dann Ihre Reise allein auszuführen?  
Der Ballon steht zu Ihrer Verfügung."

"Ha, das ist eine gute Idee. Und sind Sie wirk-  
lich gewillt, mir den Ballon zu überlassen?"

einem alten deutschen Geschlechte, nämlich J. Konrad  
von Gemmingen. Die Königin fand an der Unschuld  
und blühenden Gestalt des deutschen Knaben besonders  
Gefallen. Als sie einstens bei einem Hoffeste im ganzen  
Reichtum ihres königlichen Schmuckes erschien, über-  
schüttet mit Edelsteinen und Diamanten, schien der  
Edelknabe ganz geblendet und betäubt, ob der hier  
strahlende Herrlichkeit. Dieses bemerkend, lächelte die  
Königin und fragte den Pagen: „Ob sie ihm also ge-  
falle.“ Auf seine bejahende Antwort sprach sie weiter:  
„Möchtest du wohl diesen Schmuck selbst besitzen?“ Da  
er auch hierauf mit einem „Ja!“ antwortete, sagte sie



Die am 9. Oktober 1907 in die Trappistenmission nach Südafrika abgereisten Postulanten.

„Gewiß“, sagte ich, „nur muß ich Sie bitten, ihn  
bei Ihrer Rückkehr dem Professor R. in G. zurück-  
zugeben.“

„Abgemacht!“ rief er aus und steckte das Messer  
wieder in die Scheide, während ich nach einem Bauern-  
haus in der Ferne blickte, das in unserer Richtung  
lag und in dessen Nähe ich niederzugehen wünschte.  
Wir kamen glücklich auf der festen Erde an, und indem  
meiner schönen Begleiterin aus der Gondel half,  
wünschte ich dem Wahnsinnigen glückliche Reise und  
sagte hinzu, daß es gut wäre, wenn er den Ballon  
wieder füllte, ehe er seine Reise antrete. Er sah  
sich um, daß er überlistet war, und nur mein Revolver  
hinderte ihn, seine Wut an meiner Person auszulassen.  
Von seiner Richtung erfuhr ich, daß er mehrere Jahre  
strafversetzt war und erst kürzlich aus der Irrenanstalt  
entlassen wurde, weil man ihn für geheilt hielt.

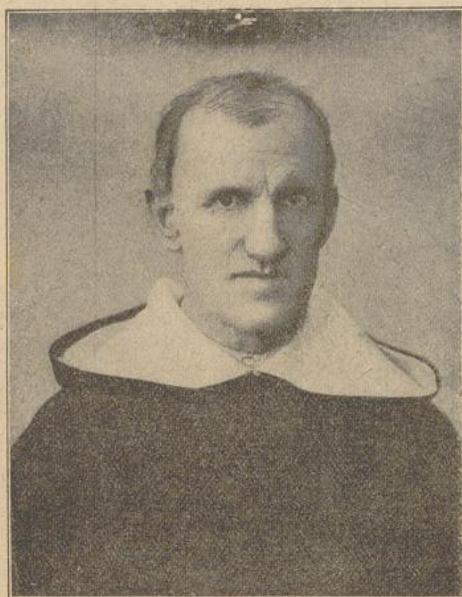
### Wie ein Grauenschmuck die edelste Verwendung gefunden hat.

An dem glanzstrahlenden Hofe der Königin Elisa-  
beth von England befand sich auch ein Edelknabe aus

lächelnd: „Nun, Konrad, wenn du einmal ein Fürst  
bist, so will ich dir diesen Schmuck zur Beglückwünschung  
schenken!“

Viele Jahren waren unterdessen verflossen. Die  
Königin gedachte wohl nicht mehr des deutschen Pagen  
und ihres Versprechens. Konrad von Gemmingen war  
in sein Vaterland zurückgekehrt, war in den geistlichen  
Stand eingetreten und unter die Domherren des Ka-  
pitels Eichstätt aufgenommen worden. Da geschah es,  
daß er im Jahre 1595 zum Bischof von Eichstätt er-  
wählt wurde. Jetzt war die Bedingung der Königin  
von England wirklich in Erfüllung gegangen, der zarte  
Page war als Bischof von Eichstätt zugleich Fürst  
des heiligen römischen Reiches deutscher Nation ge-  
worden. Da gedachte Bischof Konrad jenes Vorfalles  
seiner Jugendzeit und beschloß, die stolze Königin, die  
bereits in das höhere Alter eingetreten, an ihr Ver-  
sprechen zu mahnen. Er zeigte ihr also durch einen  
Boten seine Erhebung zum Bischof von Eichstätt und  
damit unter die Zahl der Reichsfürsten an und erinnerte  
sie an ihr königliches Versprechen. Königin Elisabeth,  
zu stolz, um sich der Nachhaltung ihres Wortes be-  
schuldigen zu lassen, sandte dem Bischof wirklich den be-  
bewunderten reichen Schmuck, in dem zahllose Perlen

und Diamanten glänzten. Hocherfreut über die fast ungehoffte Schenkung beschloß der Bischof, den kostbaren Schatz dem Herrn der Herren und König der Könige zum Opfer zu bringen. Er ließ daher eine Monstranz anfertigen, in welcher alle diese Perlen und Edelsteine des Königsschmuckes angebracht werden



Phot Leopold Lude, Graz.

P. Andreas Frühwirth,  
der neue Apostolische Vicarius in München.

mussten. Und so ist die berühmte Eichstätter Monstranz entstanden, welche zwei Jahrhunderte lang die bewundernswerte Zierde der Kathedrale zu Eichstätt bildete. Die in Eichstätt noch vorhandene Zeichnung und Kostenberechnung lassen die Herrlichkeit dieses heiligsten Gerätes, das zum Sitz der ewigen Weisheit bestimmt war, ahnen. Der Aufwand für dieses kostliche Werk betrug 150 000 fl. Der Wert des Goldes allein war 14 080 fl., jener des größten Diamanten 7000 fl., und die größte Perle war 1500 fl. wert.

**Zur gesl. Notiz.** Ende März oder anfangs April reisen wieder Postulanten nach Mariannhill. Bezgl. Anfragen sind zu richten an die Vertretung der Mission Mariannhill.

**Wir bitten** unsere lieben Leser, wenn sie uns schreiben oder etwas senden, stets die genaue Adresse (Herr, Frau, Fräulein), Wohnort und nächste Post anzugeben und bei Ortswechsel unbedingt auch die frühere Adresse.

**Wir** sind unsern geehrten Freunden und Gönnerinnen stets dankbar für gütige Zusendung von genauen Adressen wohlthätiger Personen, an die wir das Vergizmeinnicht versenden können. Der Name des Einsenders wird nicht genannt.

**Vergizmeinnicht Jahrg. 1907 ist noch vollständig zu haben bei der Missionsvertretung.**

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Ueberreitung jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Herausgeber Georg Kopp in Würzburg. — Druck und Verlag der Frankischen Gesellschaftsdruckerei Würzburg G. m. b. H.

## Danksagungen

sind eingegangen aus: Nied, Bischofegg, Salzburg, St. Leonhard Kärnten, Vigil, Aschaffenburg, Roth Ammerzweiler, Köln.

## Gebetsempfehlungen.

Mehrere Anliegen einige Nennen L. R. — In einem schweren Anliegen. — Ein dem Trunkne ergebener Familienvater. — Ein Kind zur Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe. — Ein Fallsucht leidender Sohn. — Eine neuntägige Andacht für das Zeichen einer Prüfung. — Ein Anliegen in besondere Meinung. — Eine kranke Person. — Dass ein Mann zum Katholizismus trete. — Um günstigen Hausverkauf. — Ein schwerer Prozess. — Ein krankes Mädchen. — Um eine gute Lebensstellung zu erhalten. — Um glückliche Sterbestunde. — Um glückliche Heirat. — Ein Wohltäterin um Befreiung von Rheumatismus. — Ein jähriges Familienvater. — Um gute Kindererziehung. — Eine Mutter im Gesundheit und Gebub. — Befreiung von Geldnot. — Um glückliche Heirat. — Mehrere Anliegen. — Eine Wohltäterin in ihren Anliegen. — Ein Fräulein nach seiner Meinung. — Eine Wohltäterin um glückliche Niederkunft. — Ein Wohltäter in schwerem Anliegen für seinen Sohn. — Um guten Hausverkauf. — Eine Wohltäterin und ihre kranken Brüder. — Eine Mutter mit krebserartigen Leiden. — Ein krankes Kind. — Um Befreiung von Rheumatismus. — Viele wichtige Anliegen. — Ein Familienvater. — Verkauf eines Vermögens einer Witwe. — Ein glaubensloher Sohn. — Eine traurige Mutter. — Mehrere Anliegen. — Dass der einzige Sohn vom Wohlstand frei werde. — Um Kindersegen. — Eine Wohltäterin in schweren Anliegen. — Um Bekehrung eines Gatten. — Um Frömmigkeit in Gesundheit einer Tochter. — Ein ausgearbeitetes Kind. — Ein bettlägeriger geborener Vater. — Drei dem Trunkne ergebene Väter. — Eine frustriende Frau. — Mehrere wichtige Anliegen für mich Angehörige. — Ein Mann der einer von der Kirche verbotenen Gesellschaft beitreten ist. — Eine kranke Jungfrau um Genesung. — Zwei kranke Geißwifer um Genesung. — Ein kranker Geistlicher. — Ein besonders wichtiges Anliegen einer Pfarrei. — Eine Tochter in schweren Anliegen. — Eine alte Frau um die Gnade der Befreiung. — Um Erleuchtung bei der Standeswahl. — Ein guter Hausverkauf. — Eine Nervenkrante.

## Memento!

Von unseren Wohltätern und Mitgliedern unseres Wohltätigkeitsbundes sind gestorben und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Frau Elisabeth Leicht Chingen, Elisabeth Scheller, Anna Ritter in Lierenz, Pauline Bruder in Gengenbach, Lothar Seuffert Würzburg, Frau Karoline Etienne in Kippenheim, Luise Reif von Wallen, M. Barnabas Schiebel Oberlin, Rain, Hochw. Herr Pfarrer Eduard Faller Hüfingen, Frau J. Herrmann-Martin Bremgarten, Konkordia Konrad Neumünster, Bertha Küster Heilig Blut, Johann Bap. Waller Bad Oberdorf, Rosa Kirchner Leutershausen, Karl Zint in Leutkirch, Eva Härl in Großenreut, Susanne Blaumeister in Hohendalheim, Andreas Haas Oberlauda, Herr Wolpert Nagel, Theresia Obergfell, Hochw. Pfarrer Voßmer in Wallerf. Schaal in Grefeld, Hubert Janzen und Sohn in Gaugst, Jakob Münster in Eupen, Theodor Klein in Schmitthoff.

Zahlung rückständiger Abonnements des Vergizmeinnichts pro 1907 und Vorausbezahlung des Vergizmeinnichts für 1908 geschieht in Deutschland am einfachsten per Postanweisung, in Österreich-Ungarn und der Schweiz durch Postcheck.

## Jubiläums-Festschrift.

Wir machen auf die im Verlage von B. Herder Freiburg i. Br., erschienene Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum der Gründung des Trappisten-Missionenklosters Mariannhill, welches Ende Dezember gefeiert wird, aufmerksam. Das Buch ist auf das prächtigste ausgestattet, sehr reich illustriert, und eignet sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken, ist auch von unserer Missionsvertretung zu beziehen zum Preise von Mk. 4.50 = Kr. 5.40 = Fr. 6.—

**NB. Der Reineträg ist für die Mission bestimm**